Amtlicher Theil.

Ausschreibung.

Zur Gewinnung des Projectes für eine **Heizungs- und Lüftungsanlage für den Neubau des Rathhauses der Stadt Leipzig** wird eine engere Concurrenz unter Heizungsfabrikanten, deren Firma bis zum 31. October in Sachsen in das Handelsregister eingetragen war, ausgeschrieben.

Die zur Ausarbeitung des Projectes und Kostenanschlags erforderlichen Unterlagen sind von unserer Rentratur, Rathhaus I. Geschoß gegen Erlegung von 10 ℳ erhältlich.

Die Projecte sind mit der Aufschrift „Project einer Heizungs- und Lüftungs-Anlage für den Neubau des Rathhauses zu Leipzig" versehen **bis zum 14. Januar 1899** ebendaselbst einzureichen. Später eingehende Arbeiten finden keine Berücksichtigung.

Das beste Project wird mit einem Preise von 1500 ℳ honorirt; erfolgt indessen auf Grund desselben die Ausführung, so fällt die Bezahlung fort. Die drei nächstbesten Arbeiten werden mit je 1000 ℳ vergütet und gehen in das Eigenthum des Rathes über. Alle übrigen Projecte werden auf Verlangen zurückgegeben, wobei die bez. Concurrenten die eingezahlten 10 ℳ zurückerhalten.

Die Prüfung und Begutachtung der eingegangenen Arbeiten erfolgt durch eine von dem Rathe der Stadt Leipzig hierzu zu ernennende Commission und wird den Concurrenten das Resultat der Prüfung mitgetheilt werden.

Bei der Beurtheilung und der Wahl des auszuführenden Projectes wird in erster Linie die Zweckmäßigkeit der Anlage, dann aber auch der Kostenpunct in Frage gezogen werden.

Die Bewerber bleiben so lange an ihr Angebot gebunden, bis sie von dem Rathe der Stadt Leipzig aus denselben entlassen werden.

Leipzig, den 12. November 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Trinckler.

Patentschriften-Einsichtnahme.

Vom **17. November** ab findet die **Patentschriften-Einsichtnahme** nicht mehr in der Kanzlei, sondern in dem **Bibliotheks-Lesezimmer** der Handelskammer **(Neue Börse, Tr. B, I)** statt. Das Lese-Zimmer ist von **10 bis 12** und von **4 bis 6 Uhr** geöffnet.

Wegen der Umräumungs-Arbeiten können Patentschriften am **14. und 15. November nicht vorgelegt werden.**

Leipzig, den 7. November 1898.

Die Handelskammer.
Zweiniger, Vors. Dr. Gensel, S.

Ursprungs-Zeugnisse.

Vom **17. November** ab findet die **Ein- und Auslieferung** der **Ursprungs-Zeugnisse** nicht mehr in der Kanzlei der Handelskammer (Tr. A, I), sondern in dem **Bücher-Ausgaberaum** der Bibliothek, **Neue Börse, Tr. B, I,** statt. Ursprungs-Zeugnisse, welche bis 10 Uhr früh eingeliefert werden, können zwischen **11 und 12 Uhr** abgeholt werden. Die Auslieferung der später, bis 4 Uhr eingelieferten Zeugnisse erfolgt von **5 bis 6 Uhr.**

Leipzig, den 7. November 1898.

Die Handelskammer.
Zweiniger, Vors. Dr. Gensel, S.

Bibliothek der Handelskammer.

(Neue Börse, Tr. B, I.)

Die **Bibliothek der Handelskammer** wird am 17. November nach dem westlichen Flügel der Neuen Börse **verlegt.**

Der **Ausgang** nach dem **Bücher-Ausgaberaum** und nach dem neu errichteten **Lesezimmer** ist vom 17. November ab nicht mehr über Treppe A, sondern **ausschließlich** über die im südwestlichen Pavillon gelegene **Treppe B** (der städtischen Sparkasse gegenüber) zu nehmen.

Die **Bücher-Ausgabe** und die Benutzung des **Lesezimmers** findet mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich in den Stunden **von 10 bis 12 und von 4 bis 6 Uhr** statt.

Wegen der Umräumungs-Arbeiten bleibt die Bibliothek **am 14. und 15. November geschlossen.**

Leipzig, den 7. November 1898.

Die Bibliothek-Verwaltung.
Dr. Gensel, Sekretär. Mottke, Bibliothekar.

Colonial-Nachrichten.

* In **Deutsch-Ostafrika** hat eine Action nach Nordwesten hin, in der Richtung nach dem Congostaat zu begonnen, die jedenfalls von weittragenden Folgen werden muß. Im Laufe dieses Sommers ist eine große, aufs Beste ausgerüstete Expedition, der ein Arzt beigegeben ist, von der Küste nach dem Westen abgegangen, sie ist in den ersten Tagen des August zu Mwansa am Südufer des Victoriasees eingetroffen und sollte schon nach wenigen Tagen nach Bukoba am Westufer abgehen. Diese Expedition hat den Auftrag, sofort westwärts nach der Grenze des Congostaats abzurücken und unser Grenzgebiet gegen die dort sitzenden Batoeka-Wanderer von der Congo-Armee zu sichern. Schon früher haben Congotruppen in der Nähe des Kivusees mit den Aufständischen Kämpfe gehabt, neuerdings scheinen von Süden aus Verstärkungen von Rebellen aus Manyema hinzugekommen zu sein. Am 17. Juni hat der Lieutenant Gloris ein Gefecht mit ihnen gehabt und sie geschlagen. Seine Truppe war aber zu klein, deshalb legten sich die Aufständischen nicht weit davon wieder fest. Darauf erhielt der Major Baron Thomis Befehl, mit einer größeren Truppe dahin zu ziehen; er hat sich schon vor mehreren Monaten von Uvira aus nach den Gebieten nördlich vom Tanganyika in Bewegung gesetzt. Deshalb kann es dort schon zu neuen Kämpfen gekommen sein. Aus früheren Vorgängen, namentlich aus den Berichten des Hauptmanns Ramsay, der von Udschidschi aus mehrere Vorstöße in die betreffenden Landstriche gemacht hat, wissen wir, daß die belgischen Truppen dort eine zweifelhafte Thätigkeit entfaltet haben, indem sie dort als Herren schalteten und Gebiete besetzten, die vorher schon den Häuptlingen gegenüber als deutsche bezeichnet worden waren. Unter solchen Umständen war es eine dringliche Nothwendigkeit, daß zugleich eine starke deutsche Expedition erschien, um unsere Grenzbezirke zu schützen. Daneben erhält sich das Gerücht, daß auch vom Süden her von der Udschidschi-Station am Tanganyika eine Expedition in der Richtung nach dem Kivusee vorrücken würde, so daß die deutsche Schutztruppe von Osten und von Süden eingreifen könnte. Selbstverständlich ist es, daß damit nun auch die endgiltige Regelung der Grenzen nördlich vom Tanganyika in Angriff genommen wird, über die Meinungsverschiedenheiten herrschen. Der Congostaat nimmt einen werthvollen Landstrich für sich in Anspruch, der nach dem Vertrage von 1884 zum deutschen Schutzgebiete gehört. Die jetzigen Unruhen dort und namentlich verschiedene Verkehrsunternehmungen, die für jenes Gebiet geplant sind, machen eine endgiltige Grenzfestsetzung daselbst unaufschiebbar. In dieser Regelung werden die Expeditionen mitwirken. Aus diesen Angaben ersieht man, daß schon im Sommer Vorbereitungen für diese Grenzsache thatsächlich getroffen worden sind, die bezüglichen Mittheilungen irrten nur darin, daß sie sagten, der Gouverneur werde selbst an die Spitze der Expedition treten.

* Die Brüsseler Congoregierung entsendet jetzt eine neue **wissenschaftliche Expedition nach dem Albertsee,** um die noch ganz unbekannten, den See umgebenden Hochebenen wie ihre klimatischen Verhältnisse zu erforschen. Nach der „Voss. Ztg." wird am Obercongo in der Station Coquilhatsstadt, einem Mittelpuncte der Culturen, gegenwärtig eine Station für vegetabilische Pathologie errichtet. Ein Botaniker, ein Insectenkenner und ein Gehilfe errichten dort ein Laboratorium mit Versuchsgarten. — Die Congoregierung hatte eine vortrefflich ausgestattete wissenschaftliche Expedition nach dem Tanganyikasee entsendet, um von dort aus über den See Moero nach der minenreichen kongostaatlichen Südprovinz Katanga vorzudringen und das ganze Gebiet wissenschaftlich zu erforschen. Die Expedition hatte glücklich den See Ende Juli erreicht, aber zwei Mitglieder der Expedition, der Geologe De Winde und der Gothaischer Kaisley sind ganz unerwartet im Tanganyikasee ertrunken. Heute erfährt man Näheres darüber. De Windt und Kaisley wollten ihren Marsch längs des Tanganyikasees zu Fuß fortsetzen, während der Expeditionsführer Lieutenant Lemaire mit den übrigen Genossen den See mittels eines Dampfers überschreiten wollten. Aneinem bestimmten Puncte wollten sie sich wiedertreffen. Der Dampfer lief auf eine Sandbank auf, was einen überundzwanzigstündigen Aufenthalt hervorrief. Dabei hörte Lemaire von einem farbigen Lotsen, daß De Windt und Kaisley — aus welchem Grunde, weiß man nicht — anstatt den Fußmarsch durchzuführen, eine Pirogue, mit sechs farbigen Ruderern bemannt, genommen und den See zu überschreiten versucht haben. Pirogue und Insassen versanken in die Tiefe. Als Lemaire die Unglücksstelle erreichte, hatten die Fluthen die Leichen De Windt's, Kaisley's und dreier farbiger Ruderer an das Ufer geworfen; bei der Leiche De Windt's kauerte treu sein kleines Hündchen, das sich auch in der Pirogue befunden und schwimmend das Ufer erreicht hatte. Alle fünf Opfer wurden feierlich in einem gemeinsamen Grabe unter einem Baume bestattet.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **Leipziger Singakademie.** Heute Abend pünctlich 7½ Uhr beginnend, findet die Aufführung des weltlichen Oratoriums „Prometheus" von Heinrich Hofmann in der Albertballe statt. Billet-Vorverkauf bis 5 Uhr in der Hofmusikalienhandlung des Herrn C. A. Klemm, Neumarkt 28. Abdann sind Billete nur an der Abendcasse zu haben.

Bildende Künste.

Leipziger Kunstverein.

Unter den jetzt hier ausgestellten zahlreichen interessanten neuen Kunstwerken sind auch einige Leipziger Künstler mit trefflichen, zum Theil ausgezeichneten Arbeiten vertreten. Da zeigt z. B. Adolph Lehnert die „Marmorbüste einer Dame", die nicht blos als ein außergewöhnliches Werk, sondern als die reifste Schöpfung des Künstlers auf dem Gebiete der Portraitplastik anzusehen ist. Gewiß mag diese Dame in ihrer gewinnenden vornehmen Erscheinung dem Künstler als ein „dankbares Object" bildnerischer Darstellung erschienen sein, daß jedoch aus diesem Werk der Charakter der Persönlichkeit mit so unverkennbarer Deutlichkeit spricht, daß die Auffassung einen solchen Adel künstlerischer Gesinnung trägt, die Durchbildung eine so feinfühlige Beobachtung bis in die kleinsten Theile der Formen aufweist, das ist doch einzig und allein unseres Künstlers Verdienst, dem wir wünschen möchten, daß es ihm vergönnt sei, diesem Werke noch recht viele ebenbürtige an die Seite zu setzen. Auch das „Knaben-Bildniß" (Relief-Portrait) zeigt die gleiche kunstgeübte Hand des Meisters und seine hohen Eigenschaften für treffende Charakteristik.

Daß neben so ausgereiften und von seltenem Können erfüllten Arbeiten diejenigen einer jüngeren Kraft einen schweren Stand haben, liegt nahe. Dennoch muß man von den Arbeiten Hermann Schützer's — eines Schülers von Adolph Lehnert — sagen, daß sie sich mit Achtung neben den Schöpfungen seines Meisters behaupten. Es ist nicht der Fleiß allein, mit dem Schützer's Arbeiten ausgeführt sind, der dem Beschauer diese Achtung abgewinnt, vielmehr das ersichtliche Streben nach wahrheitsvoller Darstellung, das bemüht ist, die Charaktereigenschaften der Dargestellten ungeschminkt zum Ausdruck zu bringen, wie dies besonders bei der „Büste des Professor Dr. Lion" zu Tage tritt. Bei dem „Männlichen Relief-Bildniß" erscheint das feinere Detail, wie die Falten am Auge ꝛc., zu stark betont und deshalb der Gesammteindruck geschädigt. Die in Buchsbaum geschnittenen kleinen Medaillon-Portraits König Albert's, Bismarck's und Moltke's sind tüchtige Arbeiten dieser Art. Dagegen läßt die „Walküre, einen gefallenen Helden nach Walhall führend", das hierfür erforderliche Compositionstalent noch vermissen.

Von unseren hiesigen Malern liebt Anton Klamroth ein höchst lebenswahres und mit glänzender Pastelltechnik behandeltes „Bildniß des Herrn Dr. Ferdinand Goetz" dar, das überaus wirksam modellirt ist und eine Kraft des Tons besitzt, die sich auch neben den an sich kräftiger wirkenden Oelgemälden vortheilhaft behauptet. Klamroth's Gemälde erfüllt in vollem Maße die Anforderungen, die man an ein vollkommenes Bildniß, einer Schilderung des Menschencharakters, wie er sich in den Zügen des Antlitzes ausprägt, stellen darf. Er bekundet mit diesem Bildniß aufs Neue, welchen vortrefflichen Bildnißmaler wir an ihm haben.

Im gleichen Verhältniß wie Schützer zu Lehnert steht Marie Niemann zu Klamroth — die Schülerin zum Meister. Mit dem hier befindlichen „Bildniß eines Herrn" — nebenbei gesagt, das ihres Vaters, des bekannten Schriftstellers — giebt sie ihr erstes Debut und, wenn man dies Bild auch noch so scharf und kritisch betrachtet, so muß man sich gestehen, daß man vor einer vielversprechenden, schätzenswerthen Leistung steht, die sich weit über das Dilettantenthum mancher anderen „malenden jungen Damen" erhebt. Im Interesse unserer jungen Künstlerin wollen wir wünschen, daß sie den Ernst des Strebens, der aus ihrem ersten öffentlich ausgestellten Bilde spricht, nie verlieren, sondern ihn immer mehr vertiefen möchte.

Wie es scheint, bekommen wir heute etwaige andere Kunstwerke außer Bildnissen nicht zu sehen. Da ist u. A. noch der Münchener Georg Papperitz, der eine ganze Seitenwand mit Bildnißmalereien seiner Hand geschmückt hat. Ja, es ist eine stattliche Reihe seiner neuesten Schöpfungen, die der Künstler vorführt, aber sie enthält auch ganz treffliche Stücke. Man sieht auf den ersten Blick, daß Papperitz ein Künstler ist, der wirklich prädestinirt ist zum Bildnißmaler. Ueberall gewahrt man den scharfen Beobachter, den geistreichen Schilderer, den fein em-

Weihnachts-Arbeiten

Posamenten

Wollwaaren

Herren-Wäsche
Cravatten
Seidene Tücher
Ballshawls

als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Tuch-, Atlas-, Plüsch- und Stoffstickereien, **Haussegen,** angefangene und aufgezeichnete **Leinenwaaren,** garnirte und ungarnirte **Korb-Waaren,** als: Journal-Ständer und Mappen, Papierkörbe, Arbeitsständer, Arbeitskörbe, Deck- und Flaschenkörbe, Schlüssel- und Theelöffelkörbe, Frühstückskörbe ꝛc. **Holz-Waaren,** als: Hausapotheken, Salon- und Rauchtische, Bauerntische, Stühle, Hocker, Ofenbänke, Claviersessel, Stiefelzieher, Schirmständer, Salontritte, Ofenschirme, Wandteller, Schlüsselbretter, Handtuchhalter, Cigarrenschränke und -Kasten, Rauchservice und Schreibzeuge. **Kinderarbeiten. Lederwaaren:** Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Visites, Documentenmappen, Logen- u. Arbeitstaschen, Opernglasbehälter u. Pompadours, Brillen-, Schlüssel-, Messer-, Bürstenetnis ꝛc., sämmtl. **Tapisseriestoffe,** sowie alle zur Stickerei gehörigen Artikel ꝛc. **Alle Stick- und Strickwollen** zu Wagendecken, Reisedecken ꝛc. in großer Auswahl und schönsten Farben. **Specialität:**

Brautkissen. Brautschleier. Anfertigung und Einrichtung sämmtlicher ins Tapisseriefach schlagender Arbeiten. **Fenstermäntel. Fröbelarbeiten.**

als: Seiden-, Woll-, Feder-, Perl-Besätze, Tressen, schmale und breite Krimmerbesätze, Garnituren, Marabouts, Ornamente, Perlsachen, Handschuhe, Rüschen, Corsetfedern, Schweißblätter, Spitzen, Sammt, Plüsch, Bänder, Seide, Zwirn, Perlen, Knöpfe, Gardinenhalter, Möbelschnuren, Quasten, Häkel- und Nähkasten, Wunderknäule, Häkelarbeiten, Häkelmuster, Schablonen, **Kreuzstich-Schablonen, Corsets, Schleifen, Fichus, Boas in Pelz und Feder, sowie echt Straussen, Aufplättmuster etc.**

vollständig neu sortirt als: echt schwarze Strümpfe, Strumpflängen, Socken, Pulswärmer, Handschuhe, wollene und baumwollene Unterhemden, Normalhemden, Unterhosen, Kinderhöschen, Unterjacken, Filetjacken, Leibbinden, Kniewärmer, Corsets, Corsetschoner, Gesundheitscorsets, Damen-Unterröcke in Lüster und Wolle, Kinderkleidchen gehäkelt und gestrickt, Capotten, Kopfshawls, Tücher, Kinder-Hütchen und Mützchen, Muffs, Jagdwesten, Gamaschen, wollene u. baumwollene Decken ꝛc. Baumwoll- und Merinogarne (Halbwolle). **Beste Strickgarne** in allen Preislagen. **Neu: Adlerwolle,** nicht filzend, nicht eingehend.

Taschentücher
Bettvorlagen
Teppiche
Röcke etc.

Schürzen
Glacé-Handschuhe
Zahnbürsten, Seife
Kämme etc.

Permanente Ausstellung
sämmtlicher Artikel in meinem Geschäftshause, welches prachtvolle, helle Räume zum Einkauf bietet.

Telephon Amt I, 1431. Personen-Fahrstuhl.

Otto Freyberg

en gros. **14 Petersstrasse 14.** en détail.